

Dieses Blattescheint in der Woche
zwölfmal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 M 50 Pf.,
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.

Insertions-Gebühr:
die dreigespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submissionen,
Allgemeine Verloosungs-Tabellen
und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Berliner Börsen-Zeitung.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Ems, 19. Juni. (C. T. C.) Se. Majestät der Kaiser stattete gestern der Prinzessin Eugenie von Oldenburg einen Besuch ab. Heute begann Se. Majestät die Trinkcur und machte später eine Promenade.

Triest, 18. Juni. (C. T. C.) Der Lloyd-Dampfer „Espero“ ist mit der Oestindischen Ueberlandpost und 238 Passagieren an Bord um 4 1/2 Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

Paris, 18. Juni, Mittags. (C. T. C.) Der „Agence Havas“ wird aus London gemeldet, die Regierungen von England und Frankreich hätten den übrigen Mächten ein Uneigennützigkeits-Protokoll vorgeschlagen, in welchem sämtliche Mächte das Versprechen abgeben sollten, dass sie die Integrität des Egyptischen Gebietes respectiren und nichts ohne das Europäische Concert unternehmen wollen. Die Annahme dieses Vorschlages durch sämtliche Mächte gilt als sicher. Der Sultan meine zwar, dass die Türkei an der Botschafterconferenz nicht theilnehmen dürfe, wende aber doch nichts dagegen ein, dass die Konferenz in Konstantinopel tage, um den Verkehr mit der Pforte zu erleichtern.

London, 18. Juni, Vormittags. (C. T. C.) Nach einem Telegramm des „Observer“ aus Alexandrien vom 17. d. soll das neue Cabinet in folgender Weise gebildet werden: Ragheb Finanzen, Raschid Inneres, Zulfikr Justiz, Zeki Auswärtiges und Arabi Krieg.

London, 19. Juni, Morgens. (C. T. C.) Von der Polizei ist ein Irlander, namens Thomas Walsh, verhaftet worden, der angeblich der Miether der Räumlichkeit war, in welcher am Sonnabend die Beschlagnahme von Waffen vorrathen erfolgte. Die Durchsuchung der Wohnung desselben hat zur Entdeckung weiterer Munitionsvorräthe geführt.

Petersburg, 18. Juni, Vormittags. (C. T. C.) Der Sechsten der Eisenbahnstation Putlow und der Petersburger Seecanal sind nunmehr für Fahrzeuge mit einem Tiefgange bis 15 1/2 Fuss dem Verkehr übergeben worden; mithin können Waaren nach und aus Petersburg ohne Umladung in Kronstadt verschifft werden. Die Eisenbahnstation Putlow steht in directer Verbindung mit dem allgemeinen Eisenbahnnetze.

Petersburg, 18. Juni, Vormittags. (C. T. C.) Eine an allerhöchster Stelle bestätigte Resolution der Synode untersagt den Nicht-Christen den öffentlichen Handel mit Heiligenbildern, Kreuzen und christlichem Kirchengeschäft.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ bezweifelt die Richtigkeit der von Pariser Zeitungen gebrachten Meldung, dass die Mächte der Pforte eine Frist von 48 Stunden zur Annahme der Conferenz gestellt hätten, und bemerkt bezüglich der Politik Gambettas, dass Frankreich, wenn es diese Politik angenommen hätte, isolirt gewesen wäre. Aus Patriotismus müsse es vielmehr bei den gegenwärtigen Schwierigkeiten das Cabinet Freycinet unterstützen.

Petersburg, 19. Juni. (C. T. C.) Nach dem heutigen Bulletin ist das Befinden der Kaiserin fortwährend ein gutes.

Belgrad, 18. Juni. (C. T. C.) Der Austausch der Ratificationsurkunden über sämtliche zwischen Serbien und Oesterreich Ungarn abgeschlossene Verträge hat heute hier stattgefunden.

Konstantinopel, 18. Juni. (C. T. C.) Mukhtar Pascha hat seine am 17. d. beschlossene Abreise noch verschoben. Die Botschafter traten am 17. d. zusammen und tauschten ihre Anschauungen über die Egyptische Frage aus.

Alexandrien, 18. Juni. (C. T. C.) (Meldung des „Reuterschen Bureaus“.) Das Italienische Panzerschiff „Affondatore“ ist mit 2 Compagnien Truppen in Port Said angekommen. Als positiv wird versichert, dass Arabi Pascha in den letzten Tagen 20 000 Pfund Torpedos beordert habe.

Alexandrien, 18. Juni, Abends. (C. T. C.) (Meldung der „Agence Havas“.) Es wird versichert, dass unter dem Einfluss Derwisch Paschas und unter Mitwirkung der Consuln das Cabinet Ragheb zu Stande kommen werde. Der Khedive habe versprochen, den Anordnungen Derwisch

Paschas stricte nachzukommen. Die Nationalpartei stehe Ragheb sehr sympathisch gegenüber, man glaube, durch die Erhaltung des Khedive werde einer Türkischen Occupation vorgebeugt. Die Sicherheit der Europäer sei garantirt, die Kammer werde zusammentreten und ein Reglement berathen, das einer wirklichen Constitution gleichkomme, ein provisorisches militairisches Comité solle die Stellung der Armee regeln.

Alexandrien, 18. Juni, Abends. (C. T. C.) Die Auswanderung dauert noch immer fort, man schätzt die Zahl der Personen, welche bereits Egypten verlassen haben, auf 32 000. Derwisch Pascha soll dem Khedive anempfehlen haben, auf einige Tage nach Kairo zu gehen, um die dortige Bevölkerung zu beruhigen.
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 19. Juni.

— Man schreibt uns aus Kassel: Die Stadt Kassel hatte sich am 18. in vollen Schmuck geworfen, um den Kaiser würdig zu empfangen. Von allen Gebäuden wehten schon vom frühen Morgen an die Preussischen und Deutschen Fahnen, mit denen auch die meisten Privathäuser, und besonders in denjenigen Strassen, welche der Kaiser vom Bahnhofe nach dem Schlosse passiren musste, geschmückt waren. Ganz ausnehmend schön war die Halle des Anknüpfungsperrons und die Abfahrtsseite am Bahnhof decorirt. Zwischen reichem Flaggenschmuck zogen sich Eichenquirlanden von Pfeiler zu Pfeiler, während sich zu beiden Seiten des Eingangs und Ausgangs zu den Kaiserlichen Wartezimmern eine prächtige Orangerie von blühenden Lorberbäumen, Taxussträuchern und hohen Topfkewäxchen harmonisch mit der Gesamtdcoration vereinigte. Und zu all diesem festlichen Gepränge der klare blaue Himmel mit seinem hellen Sonnenschein nach den vorausgegangenen trüben Tagen voller Wind und Regen! Auf dem Anknüpfungsperron des Bahnhofs hatten sich der Oberpräsident, Staatsminister Graf zu Eulenburg, der commandirende General des 9. Armee-corps, General von Schlotheim, mit den Officieren seines Staabes, der Commandant General von Colomb, der Divisionscommandeur, Generalleutenant von Unger, der Regierungspräsident von Brauchitsch, Polizeidirector Albrecht, die Adjutanten des Prinzen Carl und mehrere höhere Officiere zum Empfange Sr. Majestät eingefunden. Der Extrazug, mit dem der Kaiser am Sonnabend Abend 11 1/2 Uhr Berlin verlassen, und der unterwegs nur in Magerburg, Kreienstein und Göttingen einige Minuten gehalten hatte, lief Punkt 8 Uhr in den Kasseler Bahnhof ein. Der Kaiser stieg sofort aus, begrüßte freundlich die sich meldenden Herren, und liess sich die Officiere und die Civilbehörden vorstellen. Dann wandte er sich an den Adjutanten des Prinzen Carl, Oberstleutenant von Unruh, der ihm den genauen Vortrag über das Befinden des Prinzen halten musste. Wie dem scharfen Blicke Sr. Majestät nichts entgeht, was in seiner Umgebung passirt, so hatte er auch bemerkt, dass unter den anwesenden Officieren sich der von ihm jüngst zum Commandeur des Leib-Kürassier-Regiments (Schlesisches No. 1) ernannte, bisherige Generalstabsofficier beim General-Commando des 9. Armee-corps, Major Freiherr von Schleinitz, befand. In demselben Moment, als dieser an den Kaiser herantreten wollte, um sich nach Kassel beurlaubt zu melden, kam ihm der Monarch auch schon entgegen, ihm unter leutseligen Worten die Hand schüttelnd. Unter Anderem äusserte sich Se. Majestät diesem Officier gegenüber, wie er sich noch gern der Tage aus dem letzten Manöver bei Kassel erinnere, wo er zur Orientirung auf dem Manöverfeld ihm ein ausgezeichnete Führer gewesen sei. Dann betrat Se. Majestät das Kaiserliche Wartezimmer, um hier den Kaffee einzunehmen. Zu beiden Seiten des Monarchen sassen der commandirende General und der Oberpräsident, mit denen Se. Majestät ein längeres Gespräch unterhielt. Auch der Regierungsrath Hinüber aus Hannover, welcher den Zug bis Kassel geleitet, war zur Tafel befohlen worden. Nach ungefähr 10 Minuten brach der Kaiser auf, um zum Stadtschlosse zu fahren. Der Kaiser blieb etwa eine halbe Stunde bei dem

Pritzen und trat dann um 9 1/4 Uhr die Weiterreise an.

— Aus Ems meldet man uns von gestern: Se. Majestät der Kaiser ist kurz nach 2 Uhr mitteltags Extrazuges hier eingetroffen. Zum Empfange am Bahnhofe waren anwesend: Prinz Nicolaus von Nassau, Prinzessin Eugenie von Oldenburg, Oberpräsident von Bardeleben, Regierungspräsident v. Wurnb, Landrath Rolshoven, Badecommissar v. Lepel, Amtmann Schlosser, Bürgermeister Spangenberg, die Generalität von Coblenz, die Geistlichkeit, mehrere Kriegervereine und eine grosse Anzahl distinguirter Badegäste. Der Kaiser, welcher sehr wohl aussah, begab sich alsbald, von den Badegästen und der zahlreichen Bevölkerung sehr lebhaft begrüßt, in offenem Wagen über die mit Blumen und Fahnen festlich geschmückte Brücke nach dem Kurhaus. Auf dem Wege dahin bildeten die Schulen Spalier.

— Der Zustand des Prinzen Carl ist zur Zeit so befriedigend, wie er überhaupt sein kann. Der Prinz schläft des Nachts und einige Stunden am Tage ganz vortreflich, zeigt guten Appetit und sieht seiner Genesung mit Geduld und zuversichtlicher Hoffnung entgegen. In den schlaflosen Stunden am Tage lässt er seinen Hofmarschall oder einen der Adjutanten zu sich bescheiden, um mit diesen manchmal eine recht lange Unterhaltung zu führen. Auch raucht der Prinz viel, was von seiner guten Körperconstitution den besten Beweis liefert. Seine Aerzte, Leibarzt Dr. Valentini, und die Medicinalräthe Roschwitz und Krause, welche den hohen Patienten ausser Morgens und Abends um 8 Uhr auch noch öfter am Tage besuchen, haben den Prinzen seit einigen Tagen in Drahtschienen mit Lederpolsterung gelegt, wie sie der Prinz schon einmal vor längerer Zeit bei einem Beckenbruche tragen musste, und hoffen ihn in vier bis sechs Wochen so weit hergestellt zu sehen, dass seine Ueberführung ermöglicht werden kann.

— Nachdem die parlamentarischen Arbeiten ihr Ende erreicht haben, wird auch der Reichskanzler in den nächsten Tagen Berlin wieder verlassen und wie schon bekannt, sich nach Varzin begeben. Nach den Bestimmungen, die bis jetzt getroffen sind, wird der Reichskanzler am Dienstag oder Mittwoch reisen. An Stelle des Grafen Wilhelm Bismarck, der seinen Urlaub antritt, wird Graf Herbert, der zeitweilig von der Londoner Botschaft abberufen wird, dem Reichskanzler während des Aufenthalts in Varzin als Secretair unterstellt werden. Ausserdem wird der Chef der Reichskanzlei, Geh. Regierungsrath Dr. Rottenburg, zur Erledigung der laufenden Arbeiten den Fürsten nach Varzin begleiten.

— Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel unter dem 13. Juni: In Betreff der Egyptischen Frage machen sich gegenseitig in den hiesigen Türkischen Kreisen zwei Strömungen geltend. Auf der einen Seite sieht man Frankreich und England als gedemüthigt und die Pforte als Siegerin auf der ganzen Linie an, indem man sich auf die thatsächlichen diplomatischen Erfolge der Pforte in ihrem Zweikampfe mit den Westmächten beruft. Die andere Partei will dagegen in den von der Pforte bisher erzielten Resultaten durchaus noch nicht einen Triumph der ersteren anerkennen, indem sie geltend macht, dass Egypten demjenigen gehöre, der Alexandrien und den Seecanal in Händen hat, gerade so wie nur der Herr von Konstantinopel ist, der den Bosphorus und die Dardanellen in seiner Macht hat. In Egypten handle es sich in politischem Betrach um die Suez-Durchfahrt, um die Ausführung der internationalen Verträge und um die öffentliche Sicherheit. Die Vertreter dieses Standpunktes bringen der Loyalität der Araber grosses Misstrauen entgegen und geben der Ueberzeugung Ausdruck, dass es für die Türkei vorthellhafter wäre, sich lieber mit Frankreich und England, als mit den Arabern zu verständigen, welche letztere zu viel Prestige gewonnen hätten, als dass sie dasselbe nicht zum Schaden der Türkei später missbrauchen sollten. In der Umgebung des Sultans giebt es zwei Gruppen, deren eine gegen Deutschland und Oesterreich-